

Eingegangen am

- 9. April 2024

Sekretariat Gemeinderat
Claudia Günthart
Höglerstrasse 37
8600 Dübendorf



GR	Geschäft Nr. <u>17</u> / <u>2024</u>
-----------	--------------------------------------

Gemeinderatspräsident
Patrick Schärli
Sekretariat Gemeinderat
Stadtverwaltung
Usterstrasse 2
8600 Dübendorf

Dübendorf, 09. April 2024

Schriftliche Anfrage zur Sprachenanpassung

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident

Für die Weisungsbroschüren zu den zwei Volksinitiativen «Mitenand uf Dübis Strassen» und «Naherholungsgebiet Kriesbach» konnte das Initiativkomitee eigene Argumente verfassen.

Hier ein Bildschirmfoto von nur einem Beispiel vom eingereichten Original:

Die Initiative will einen Kompromiss und eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer bewirken. Sie richtet sich nicht nur einseitig an Auto-, Fahrradfahrer oder Fussgänger, sondern an alle.

Hier ein Foto vom Gut zum Druck von den Behördendiensten:

Die Initiative will einen Kompromiss und eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmenden bewirken. Sie richtet sich nicht nur einseitig an Auto-, Fahrradfahrende oder Fuss-gängerinnen und Fussgänger, sondern an alle.

Fragen:

1. Wurde die Bevölkerung von Dübendorf und der Gemeinderat befragt, ob solche automatischen sprachlichen Anpassungsversuche willkommen sind?
2. Was nehmen die Behördendienste als Legitimation, um solche Anpassungen ungefragt vorzunehmen? Artikel 7 Absatz 1¹ des Sprachengesetzes verpflichtet die Bundesbehörden, sich unter anderem, auch um eine klare und bürgerfreundliche Sprache zu bemühen. Der Leitfaden für Geschlechtergerechte Sprache Punkt 8² verlangt Formulierungen, welche von möglichst grossen Teilen der Bevölkerung verstanden werden.

¹ https://www.fedlex.admin.ch/filestore/fedlex_data.admin.ch/eli/oc/2009/821/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-oc-2009-821-de-pdf-a.pdf

² file:///Users/carmen/Downloads/leitfaden_geschlechtergerechte_sprache_3aufl-2.pdf

3. Eine repräsentativ gewichtete Umfrage des Forschungsinstituts GfS Bern im Auftrag der NZZ³ zeigte, zwei Drittel der Bevölkerung von Zürich hält wenig von Gendern in öffentlichen Dokumenten.
Sollte der Stadtrat und die Behördendienste in Bezug auf die Gender-Ideologie inklusive Gender-Sprache nicht mehr Zurückhaltung walten lassen?

Ungefragt Texte so abzuändern, ist eine Einmischung in unsere Politik.

Die Argumente des Initiativkomitees mussten von den Behördendiensten wieder geändert werden und erscheinen in den Wahlbroschüren im Original.

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen durch den Stadtrat.

Freundliche Grüsse



Claudia Günthart
Gemeinderätin
Aufrecht Dübendorf

³ <https://www.nzz.ch/zuerich/nzz-umfrage-in-zuerich-die-mehrheit-lehnt-gendern-ab-ld.1719852>